

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

11.7.1908 (No. 214)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 11. Juli.

№ 214.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und zwar:

- dem Schreiner Stephan Eichhorn gen. Eichhorn in Bettmaringen,
- dem Schreiner Joseph Kobiel in Bonndorf,
- dem Gemeinderat August Friedrich,
- dem Gemeinderat Adolf Klingensmeier und
- dem Schmiedemeister Gottfried Weisenhorn in Oberrotweil,
- dem Schloffermeister Xaver Haber mann in Bruchsal,
- dem Maurermeister Anton Dumm und
- dem Gemeinderat Friedrich Häfner in Langenbriden,
- dem Stadtrechner Karl Heilig,
- dem Schmiedemeister August Pfeiffer und
- dem Tagelöhner Moiss Gieser in Buchen,
- dem Schuhmacher Nikolaus Seiler in Bühl,
- dem Landwirt Johann Evangelist Hug,
- dem Landwirt und Steuererheber Joseph Straub und
- dem Bäcker Johannes Wühl in Pföhren,
- dem Landwirt Karl Ketterer in Unadingen,
- dem Landwirt Friedrich Amann und
- dem Fabrikarbeiter Christoph Daniel Franz in Durlach,
- dem Maurer Ernst Mall in Königsbach,
- dem Bädermeister Jonas Weil in Emmendingen,
- dem Ratichreiber Theodor Red und
- dem Schneidermeister Johann Fuchs in Endingen,
- dem Schuhmacher Jakob Hartbauer in Itzingen,
- dem Malermeister Wilhelm Hog in Ettenheim,
- dem Schloffer Konrad Abegg bei der Feuerwehr der Spinnerei und Weberei Ettingen,
- dem Landwirt Daniel Förgger,
- dem Landwirt Balthasar Deck,
- dem Waldhüter Franz Anton Schröder und
- dem Landwirt Joseph Heil in Forchheim,
- dem Wagnermeister Gottlieb Hug in Freiburg,
- dem Landwirt Reinhard Held und
- dem Landwirt Hermann Ott in Muzingen,
- dem Gemeinderat Jakob Friedrich Wagner,
- dem Landwirt und Schmied Johann Jakob Müller,
- dem Landwirt Friedrich Wilhelm Ganzer und
- dem Landwirt und Hafner Hermann Gutter in Opfingen,
- dem Tischler Philipp Senf,
- dem Landwirt Heinrich Leub,
- dem Landwirt Peter Bogel,
- dem Wagnermeister Johann Heib,
- dem Landwirt Heinrich Groß und
- dem Landwirt Eberhard Gerlach in Seidelberg,
- dem Modellfabriker Wilhelm Kuppferle bei der freiwilligen Feuerwehr der Maschinenbauergesellschaft Karlsruhe,
- dem Schmiedemeister Julian Karrer,
- dem Landwirt Johann Baptist Späth,
- dem Schuhmacher Georg Wehrle und
- dem Landwirt Fidel Beklin in Allensbach,
- dem Zimmermann Johann Georg Schaubhut bei der Fabrikfeuerwehr der Firma Köchlin, Baumgartner und Cie. in Lörrach,
- dem Privatmann August Kneriem in Mannheim,
- dem Tagelöhner Franz Ege in Melskirch,
- dem Landwirt Dietrich Fischer und
- dem Landwirt Friedrich Frey in Muggen,
- dem Weber Johannes Weyer in Millheim,
- dem Uhrmacher Benjamin Amann bei der Fabrikfeuerwehr der Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch,
- dem Tagelöhner Siegmund Waldbogel in Lenzkirch,
- dem Küfer Hermann Jordan in Löffingen,
- dem Bädermeister Xaver Bruder in Oberkirch,
- dem Bierbrauer Karl Vertsch in Ongenbach,
- dem Blechenermeister Karl Friedrich Raub, alt, in Offenburg,

- dem Goldarbeiter Karl Koblenzer in Huchensfeld,
- dem Schmied Friedrich Schlumpp in Niefern,
- dem Buchbindermeister Franz Xaver Hund in Pfulendorf,
- dem Landwirt Tobias König,
- dem Landwirt Johannes Wittenauer,
- dem Tagelöhner Johannes Förgger,
- dem Hafner Konrad Schulz und
- dem Handelsmann Elias Dreifuß in Kuppenheim,
- dem Schuhmacher Heinrich Fritsch und
- dem Tagelöhner Julius Früh in Kastatt,
- dem Waldhüter Simon Bruggler in Kollingen,
- dem Schuhmacher Sebastian Koch in Oberschwörstadt,
- dem Fabrikarbeiter Adolf Zehle und
- dem Fabrikarbeiter Konrad Kaiser bei der freiwilligen Feuerwehr der Spinnerei St. Blasien,
- dem Landwirt Johann Wilhelm Greiner und
- dem Landwirt Johann Georg Martin Uehlin in Gersbach,
- dem Landwirt Johann Georg Meier und
- dem Zimmermann Karl Friedrich Tanner in Hajel,
- dem Landwirt Joseph Becker,
- dem Schuhmacher Karl Heid,
- dem Landwirt Anton Leimgruber,
- dem Landwirt Georg Veingruber,
- dem Landwirt Wilhelm Mergel,
- dem Metzgermeister Anton Ruh,
- dem Landwirt u. Gemeindevorstand Alexander Schamermer und
- dem Landwirt Johann Müller in Kirchhofen,
- dem Ratichreiber Seraphin Stöckle und
- dem Lithographen Joseph Dieb in Staufen,
- dem Gemeinderat Karl Rägele in Steiflingen,
- dem Wagnermeister Ignaz Maier in Tauberbischofsheim,
- dem Schmiedemeister Gustav Adolf Weiser in Triberg,
- dem Landwirt Wilhelm Guldin in Markdorf,
- dem Photographen Alexander Lauterwasser in Ueberlingen,
- dem Metzger Johann Dufner in Mengen,
- dem Landwirt Heinrich Merkle in Obereischach,
- dem Privatmann Christian Steidinger in Wiltzingen,
- dem Metzgermeister Franz Joseph Wirthle in Tienagen,
- dem Maurermeister Joseph gen. Fritsch Schacht in Berthelm,
- dem Landwirt Georg Heinrich Kempf in Walldorf,
- dem Schneidermeister Heinrich Armbruster,
- dem Tagelöhner Karl Lehmann und
- dem Schirmfabrikanten Raimund Sartory in Wolfach.

Mit Entschliebung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Ernst Eggler in Mannheim nach Singen veretzt.

Mit Entschliebung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Emil Bischoff in Bühl nach Offenburg veretzt.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Die Nordlandreise des Kaisers.

(Telegramm.)

* **Oslo, 9. Juli.** Seine Majestät der Kaiser unternahm heute früh bereits vor dem Frühstück einen Spaziergang, besichtigte nach demselben zunächst die Kalzium-Karbidfabrik und machte hierauf eine Skarionsfahrt bei sehr angenehmem Wetter nach dem Laatesfos, wo der Lunch eingenommen wurde. Die Rückkehr erfolgte um 4 Uhr. An Bord ist alles wohl.

Generalfeldmarschall Freiherr von Loë †

(Telegramm.)

* **Bonn, 10. Juli.** Zum Gedächtnis des Feldmarschalls von Loë fand vormittags in der Münsterkirche ein Trauergottesdienst statt. Vor dem Trauerhause, wo die Einsegnung der Leiche vollzogen wurde, war militärische Leichenparade, an welcher außer dem Königs-Husarenregiment und einem Bataillon des Infanterieregiments

Nr. 160 Abordnungen des Feldartillerieregiments Nr. 44 aus Trier mit 12 Geschützen und des Feldartillerieregiments Nr. 68 aus Koblenz teilnahmen. Als Vertreter des Kaisers war General Deines in Begleitung des Oberpräsidenten Freiherrn von Schorlemer erschienen. Ferner wohnten der Trauerfeier an Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Oskar von Preußen, die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Fürst zu Wied und zahlreiche auswärtige Offiziere. Das Bataillon Nr. 160 feierte bei der Ankunft der Leiche an der Bahn zwei Ehrensalute. Prachtige Lorbeerkränze, darunter solche vom Kaiserpaar und von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, Höchstwelscher ebenso wie Großherzogin Luise einen Vertreter entsandt hatte, wurden an der Leiche niedergelegt. Mittags wurde die Leiche nach Schloß Wiffen übergeführt.

Die französische Luftschifflotte.

* Gegenüber anders lautenden Nachrichten ist daran festzuhalten, daß die französische Aeresverwaltung gegenwärtig nur über ein einziges fertiges Luftschiff verfügt. Es ist das der „Bille de Paris“, den der bekannte Industrielle Henry Deutsch de la Meurthe im Dez. v. J. dem Staat zum Geschenk gemacht hat, als Ersatz für den während der Ausreise nach seinem Bestimmungsort Verdun verloren gegangenen „Patrie“. „Bille de Paris“, der zurzeit in Verdun untergebracht ist und zum Bestande der Festung gehört, ist kein Luftschiff vom „Patrie“-Modell. Er wurde von den Ingenieuren Surcouf und Kapferer erbaut und war ursprünglich nur für Vergnügungsfahrten bestimmt. Daraus erklärt sich, daß in fachverständigen Kreisen zunächst Zweifel ausgesprochen wurden, ob der Ballon für militärische Zwecke verwendbar sei. Nachdem jedoch verschiedene Verbesserungen ausgeführt und mehrere Versuchsfahrten gelungen waren, fand die endgültige Annahme des Fahrzeuges seitens der Militärbehörde und die Ueberführung nach Verdun statt. Es scheint aber jetzt, als ob „Bille de Paris“ nur so lange in Verdun bleiben soll, bis ein Ersatz für ihn aus staatlichen Mitteln vom Parlament bewilligt sei. Vorberhand sind vier Luftschiffe in Bau, die auf Staatskosten hergestellt werden. Es sind das die bekannnten „Patrie“-Modelle des Ingenieurs Zuilot. Unter ihnen ist der für Velfort bestimmte „Republique“ soweit vorgeschritten, daß am 27. Juni d. J. mit den Probefahrten begonnen werden konnte; die drei anderen Ballons, die nach Epinal, Toul und Besancon kommen sollen, sind noch weit im Rückstande. Von wichtigen Neuerungen an dem „Republique“ gegenüber dem Modellschiff wird genannt, daß er mit besondern Apparaten ausgerüstet sein soll, die dazu dienen, Geschosse auf den Feind zu schleudern. Apparate dieser Art seien mit guten Ergebnissen in Toul erprobt worden. Die Versuche sollen erwiesen haben, daß es möglich sei, bestimmte Ziele mit Geschossen von bestimmter Form zu treffen. Der Korb des „Republique“ soll außerdem besondere Wurfrohre und feststehende Feuerwaffen nach Art der Maschinengewehre mit sich führen. Während es bei einigen älteren Ballons gefährlich ist, den Korb rasch zu entlasten, soll die Stabilität des „Republique“ es gestatten, Geschosse von beträchtlichem Gewicht ohne jede Störung der Flugsicherheit herabzuwerfen. Wollte man also z. B. ein Geschöß von 100 Kilogramm abwerfen, ohne den Ballon aus der Lage zu bringen, so werde während 100 Sekunden der Ballonetventilator in Tätigkeit gesetzt, und das Gleichgewicht sei wieder hergestellt; wolle man dagegen während oder nach dem Abfeuern des Geschosses den Ballon steigen lassen, so brauche man gar nicht zu manövrieren, weil zur Vermeidung des inneren Druckes die Ventilatoren in diesem Falle automatisch wirken. Eine andere Neuerung betrifft die Befestigung der schiffsförmigen, sehr solide gearbeiteten Gondel an besonders widerstandsfähigen Metallbalken. Dagegen scheint sich nicht zu bestätigen, daß „Republique“ größer ist als „Patrie“; er soll auch nur 3650 Kubikmeter Rauminhalt haben. Auch die Angaben, daß das neue Luftschiff zwei Motore erhalten habe, sind unzutreffend; es hat nur einen Motor von 75 Pferdestärken, so daß die Fahrgeschwindigkeit des „Patrie“ von 40 bis 45 Kilometern in der Stunde nicht übertroffen werden dürfte. Vielleicht liegt hier eine Verwechslung vor mit dem Projekt eines Riesenluftschiffes von 8000 Kubikmetern, das mit zwei Motoren ausgestattet werden soll.

das Interesse an unsem Verein in so liebenswürdiger Weise bezeugt hat.

Es gereicht mir zur besonderen Genugung, die Feier des 10jährigen Bestehens unseres Vereins mit der Feier der Einweihung des neuen Erweiterungsbauwerkes unseres Rahrbacher Heimes verbinden zu können, indem wir die zuversichtliche Hoffnung hegen, mit der Vergrößerung dieses Heimes wieder einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung unseres Vereins vorwärts getan zu haben.

Ehe ich nun, meine hochverehrten Mitglieder des Landesauschusses, das neue Bauwerk übergebe, drängt es mich, bei dieser Gelegenheit deren ehrender Erwähnung zu tun, welche durch ihre Tätigkeit an dem Gelingen des Werkes das Ihrige beigetragen haben.

So möchte ich zunächst Herrn Bezirksarzt Dr. Holl unseren Dank für die wertvollen Räte abtatten, die er uns für die sanitäre Ausgestaltung des Baues, welche ja bei der Bestimmung desselben eine große Rolle spielt, gegeben hat und welche dem Wohle der Pflanzlinge und damit unseren Bestrebungen auf das Beste dienen wird.

Des weitern habe ich auch Herrn Architekt Thomas in Heidelberg für die den Zwecken des Heimes so vorzüglich gerecht werdende und zugleich ästhetisch schöne Ausführung des Baues unseren Dank auszusprechen, in welchen Sie, nach Beschichtigung des Baues, wohl gerne einstimmen werden.

Und schließlich möchte ich noch der aufopfernden Arbeit unserer Oberen in gedanken, welche ungeachtet der durch den Bau hervorgerufenen Schwierigkeiten den Betrieb des Heimes, wie immer, in bester Weise zu leiten verstanden und uns noch dabei mit ihrer schätzbaren Mitarbeit an der Einrichtung des neuen Baues einen wertvollen Dienst erwies.

Auf unsere Einladung ist auch die Oberin von Tretenhof unter uns und kann ich nicht umhin, auch für ihre unermüdete, oft unter schwierigen Verhältnissen auszubehende, sehr erprießliche Tätigkeit hiermit den wärmsten Dank des Vereins auszusprechen.

Und nun, meine hochverehrten Herrn Mitglieder des Landesauschusses, übergebe ich Ihnen das neue Werk. Möge es den Segen stiften, den es nach dem Willen unseres hochseligen unvergesslichen Landesfürsten, Großherzog Friedrich I., den Begründer des Vereins, zu bringen bestimmt ist! Das wolle Gott!

Erzellenz Schenkelt gedachte des Vorstandes, Herrn Geh. Kommerzienrat Karl Haas, welcher es verstanden hat, mit so viel Energie und Geschäftskennntnis den Verein auf die gegenwärtige Stufe zu bringen. Geh. Rat Schaefer von Karlsruhe sprach ebenfalls auf Herrn Geh. Kommerzienrat Karl Haas, dessen Verdienste er warm anerkannte.

Nunmehr fand auf Einladung des Vorstehenden eine Besichtigung des schönen, renovierten alten Baues des früheren Schloßheimes (erbaut 1770 von Herzog Karl von Zweibrücken, für das Gensengsheim umgebaut im Jahre 1898), des sehr schönen Parkes, des Neubaus, des Wirtschaftsgebäudes und des Verbindungsganges zwischen dem alten und neuen Bau mit angegliederter Kegelbahn statt.

Der Neubau macht schon von außen einen schönen und stattlichen Eindruck, im Innern konnte man erkennen, mit welcher Genauigkeit, bis in das kleinste Detail, alles schön und praktisch durchgeführt ist.

Eine Beschreibung geben wir aus dem uns vorliegenden, von dem Verein herausgegebenen Werke

„Zehn Jahre Gensengsfürsorge in Baden“

Das Gebäude enthält zwei Stodwerke nebst Mansardhof, Keller und Trockenpfeiler; es wurde in dem nach Süden von dem alten Gebäude gelegenen Gemüsegarten errichtet und mit dem alten Gebäude durch einen gedeckten Gang verbunden.

Das Kellergeschoss enthält den Raum für die Zentralheizung (Niederdruckdampfheizung) und Warmwasserbereitung nebst dem Kohlenraum, ferner vier große, gedöhlte Keller mit großem Vorrat und eine Wertstätte mit direktem Ausgang nach dem Garten.

Das Erdgeschoss enthält ein Diener- und Weißzeugzimmer, ein Garderobezimmer, drei Schlafzimmer, großen Vorrat mit geschlossener Halle gegen Norden, drei Badezimmer mit Waschräumen und zwei Klosett.

Das 1. Obergeschoss enthält fünf Schlafzimmer, einen großen Vorrat mit anschließendem, über der Halle gelegenen großen Balkon, drei Badezimmer mit Waschräumen und zwei Klosett.

Der Mansardhof, welcher durch innere Verkleidung der Dachflächen vollständig fenstrefreie Wände erhalten hat, enthält fünf große und ein kleines Schlafzimmer, einen großen Vorrat und zwei Klosett.

Der Speicherraum ist abgeteilt für Wäsche- und Kofferkammer, sowie einen großen, gut durchlüftbaren Trockenplatz. Um die Pflanzlinge in geeigneter Weise trennen zu können, sind die Zimmer mit je drei Betten eingeteilt, wobei auf ein Bett durchschnittlich 35 Kubikmeter Luft entfallen.

Im ganzen sind 41 Betten aufgestellt.

Sämtliche Wände der drei Stodwerke sind in Eisenbeton erstellt, die Vorräume im Schlafzimmer haben längs den Wänden Terrazzo- oder Marmorbelag und in der Mitte Linoleumbelag mit Sanitätsunterlage.

Die Bade- und Waschräume sind mit Asphalt und Terrazzo abgedeckt.

Die Uebergänge der Wände und Decken sind mit Kehlen versehen. Die Wände der Bade- und Waschräume sind auf die halbe Höhe mit weißen Metallkeramikplatten verkleidet.

Sämtliche Fensterbrüstungen sind mit polierten Granitplatten abgedeckt.

Der untere Teil der Wände ist mit Emailfarbe gestrichen, der obere Teil und die Decken mit weißer Kalkfarbe. Für die Türen wurde weiße Lackfarbe gewählt, die Einrichtungsgegenstände sind in Naturholz lackiert.

Sämtliche Räume sind durch die im Verhältnis zur Größe geringe Bettenzahl sehr wohllich und machen einen freundlichen Eindruck.

Zur Unterhaltung der Pflanzlinge ist dem Verbindungsgang eine gedeckte Kegelbahn angegliedert.

Die Vergrößerung der ganzen Anlage hat eine Vergrößerung und Vermehrung der Kücheneinrichtung und der Waschküche im Gefolge gehabt, auch mußte der Holzschuppen bedeutend vergrößert werden, außerdem wurden die beiden Höfe mit Zementböden versehen.

Die Gartenanlage wurde dem Neubau angepaßt; auch wurde versucht, möglichst große grüne Flächen mit Gras oder Epheu zu schaffen.

Die Beleuchtung geschieht mit Gas, welches der bestehenden Gaserzeugungsanlage entnommen wird.

Die ganze Anlage, der Neubau mit dem anschließenden Verbindungsgang, ersterer mit seinen weißgehaltenen, durch die grünen Steinmauerarbeiten unterbrochenen Wandflächen und roten Dachziegeln, letzterer durch seine glückliche und gefällige Lösung, macht einen sehr gediegenen und freundlichen Eindruck.

Das Gensengsheim „Rahrbacher Schloßchen“ steht unter ständiger Kontrolle des Großh. Bezirksarztes Dr. Holl in Heidelberg.

Im Neubau können 40 Erholungsbedürftige bequem untergebracht werden, mit dem alten Bau zusammen sind nunmehr 80 Betten vorhanden.

Jedermann bekommt bei Besichtigung der ganzen Bau- und Gartenanlage, bei deren notwendig gewordenen Ergänzung Herr Gartenbauinspektor Massias in liebenswürdigster Weise

mit seinem Rat beigegeben hat, unwillkürlich den Eindruck: Hier kann man sich erholen, dies ist ein Gensengsheim im wahren Sinne des Wortes.

Im Laufe des Abends wurde an Seine Königliche Hoheit den Großherzog ein Gensengstelegramm abgefaßt. Darauf lief folgende telegraphische Antwort ein:

Schloß Eberstein, 4 Juli, 9 Uhr 14 Min. abends.
Den zur Eröffnung des Neubaus des Gensengsheimes Rahrbach versammelten Mitgliedern des Landesauschusses und Vorstandes danke ich aufrichtig für die freundliche Begrüßung. Möchte auch von der erweiterten Anstalt recht viel Segen ausgehen!
Friedrich, Großherzog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. Juli. Admiral von Köster hat die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins angenommen.

* Berlin, 9. Juli. Ueber die Reise des Hauptmanns Franke in das Oamboland wird aus Deutsch-Südwestafrika telegraphisch gemeldet: Hauptmann Franke ist von seiner Mission soeben zurückgekehrt. Alle 5 Häuptlinge des Oambalandes haben die deutsche Oberhoheit bedingungslos anerkannt und sich unter den Schutz der deutschen Regierung gestellt. Ferner haben sie sich verpflichtet, die Arbeiterwerbung in jeder Art zu unterstügen und ihr Gebiet dem deutschen Handel zu eröffnen. Von den im Oamboland tätigen finnischen und rheinischen Missionaren, welche bei den Verhandlungen mit den Häuptlingen als Dolmetscher fungierten, ist die schwierige und nicht unbedenkliche Aufgabe Franke hervorragend unterstützt worden. Franke war bei seiner Reise nur von 3 Weibern und 2 Eingeborenen begleitet.

* Potsdam, 10. Juli. Heute vormittag wurden die Mitglieder des amerikanischen Gesangvereins „Arion“ im Waldpark in Mühlhansale vom Kronprinzen empfangen. Der Kronprinz wurde mit einem Liede begrüßt.

* Kolmar (Rosen), 10. Juli. In der Reichstagsstichwahl Kolmar - Czarnitau - Fellehne wurde Deutschbesitzer Ritter (kon.) mit 11507 Stimmen gewählt; Redakteur v. Kabiniski (Pole) erhielt 7467 Stimmen.

* Schwerin, 10. Juli. Ihre Hoheit die Herzogin Johanna Albrecht von Mecklenburg ist heute vormittag halb 8 Uhr gestorben.

* Willigard, 10. Juli. Aus Anlaß des Hinscheidens der Herzogin Johanna Albrecht legte der Großherzogliche Hof 45tägige Trauer an. Die Leiche der Verstorbenen wird Sonntag nach Schwerin überführt und hier aufgebahrt. Mittwoch erfolgt in aller Stille die Beisetzung in der Doberaner Kirche.

* Sonderburg, 10. Juli. Die Yacht „Aduna“ mit der Kaiserin an Bord ist gestern in den Alsterfluß eingelaufen. Die Kaiserin begab sich mit dem Prinzen Joachim, der Prinzessin Viktoria und Umgebung in Sonderburg an Land. Gegen Abend kehrte die Kaiserin an Bord der „Aduna“ zurück.

* Wien, 10. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm den Dringlichkeitsantrag Daszynski an, die Regierung zu ersuchen, alle Vorbereitungen zu treffen, damit der Bau der Wasserstraße Wien - Krakau im Jahre 1909 in Angriff genommen werde, und vertagte sich dann auf morgen.

* Paris, 10. Juli. Die Deputiertenkammer nahm die Ergänzungskredite der Ministerien des Aeußern, des Innern, des Kriegs und der Marine an und genehmigte alsdann dem Gesetzentwurf betr. die Ergänzung des Offizierkorps. Es bestimmt, daß die Ecken von St. Ger und die des Rolytechniums nach einjährigem Militärdienst und zweijährigem Aufenthalt auf der Kriegsschule zu Unterleuten ernannt werden sollen. Hierauf trat das Haus in die Weiterberatung des Einkommensteuergesetzes ein.

* Paris, 9. Juli. Senat. Bei der Debatte über die Kreditvorlage betreffend die Reise des Präsidenten Fallières beantragte der Abg. Fraissières (Soz.) als Protest gegen die Reise nach Rußland eine Streichung an dem Kredit. Trotzdem erkannte er das Bündnis mit Rußland als dem Frieden dienend an. Der Präsident des Senats wies den Redner unter allgemeinem Beifall darauf hin, daß er nicht das Recht habe, sich in die innere Politik Rußlands, dessen Bündnis für die Erhaltung des Weltfriedens so bedeutungsvoll sei, einzumischen. Der Minister des Aeußern protestierte im Namen der Regierung gegen die von Fraissières gegen die innere Politik Rußlands gerichteten Angriffe. Minister Bidon fügte hinzu: Die internationale Politik Frankreichs habe als wesentliche Grundlage die Allianz mit Rußland, die nicht aufgehört habe, den Interessen der beiden Nationen, ihren Bestrebungen und ihrem Wunsch nach Frieden zu dienen. Darauf wurden die Kredite in Höhe von 400 000 Francs mit 282 Stimmen gegen 1 Stimme bewilligt.

* Brüssel, 9. Juli. Deputiertenkammer. Im Laufe der Diskussion über Anträge auf Vertagung und Schluß der Kammerdebatte über die Kongoaangelegenheit stellte der Sozialist Furnemont das Verlangen, daß die Regierung die mit England in der Kongoaangelegenheit erzielte Verständigung rechtfertige. Ministerpräsident Scholart erklärte, die Regierung, die vor dem Lande die Verantwortung für die nationale Unabhängigkeit des Landes habe, werde dem Ausland keine unangemessenen Zugeständnisse machen. Die betreffenden Schriftstücke werde die Regierung nach Abschluß der Besprechungen mitteilen können. Der Antrag, die Erörterungen bis zur Veröffentlichung des Schriftwechsels mit England auszuweilen, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Vertagung.

* London, 10. Juli. Das Unterhaus hat gestern das Alters- und Pensionsgesetz in 3. Lesung mit 315 gegen 10 Stimmen angenommen.

* London, 10. Juli. Wegen Unterlassung der Einladung zum Gartenfeste im königlichen Park zu Windsor an den Deputierten der Arbeiterpartei Keir Hardie am 21. Juni beschloß diese Partei, das Hofmarschallamt zu ersuchen, die ganze Partei von der Einladungsliste für Hoffestlichkeiten zu streichen, bis Keir Hardies Name wieder auf die Liste gesetzt sei.

* Konstantinopel, 10. Juli. Nach konsularbesprechungen wurden in Monastir jugtürkische Plakate angeschlagen, in denen die Konstitution verlangt wird.

* Washington, 10. Juli. Nach einer Meldung des amerikanischen Gesandten in Paraguay steht das Gebäude der argentinischen Gesandtschaft in Assunio, in dem gegen 100 Beamte und Anhänger der gestürzten Regierung Zuflucht gesucht haben, unter scharfer Bewachung. Argentinien droht, zum Schutze der Gesandtschaft Truppen landen zu wollen. Der argentinische Gesandte glaubt jedoch, daß es dem neuen Minister des Innern, Goudra, gelingen wird, mit Argentinien die guten Beziehungen wiederherzustellen.

* Washington, 10. Juli. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Paraguay hat dem Staatsdepartement von Assun-

cion aus telegraphiert, daß die diplomatischen Vertreter von Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Italien und der Vereinigten Staaten gestern dem Minister des Auswärtigen der neuen Regierung einen Besuch abstatteten.

* Denver, 10. Juli. Der demokratische Nationalkonvent hat Bryan zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Die Nominierung Bryans zum Präsidentschaftskandidaten erfolgte unter ungeheurem Enthusiasmus nach einer Sitzung, die die ganze Nacht gedauert hatte. Bryan erhielt 892 1/2, Gray 59 1/2, Johnson 46 Stimmen. Der Kongreß nahm eine in entschieden Worten gehaltene Resolution an, in der Bryan die bekannten reformatorischen Ansichten kurz skizziert werden. Hinsichtlich der Tarifreform spricht sich die Resolution für sofortige Revision durch Ermäßigung der Einfuhrzölle aus. Die Artikel, die mit den Ergebnissen, die unter Aufsicht der Trusts stehen, konkurrieren, sollen auf eine freie Liste gesetzt werden. Die zum Lebensunterhalt nötigen Erzeugnisse sollen eine wesentliche Preisreduktion erfahren, besonders die mit den amerikanischen Erzeugnissen konkurrierenden, im Ausland billiger als in Amerika verkauften Artikel.

Verschiedenes.

* Bremen, 10. Juli. (Telegr.) Der auf der Reise nach Ostasien befindliche Reichspostdampfer „Scharnhorst“, welcher am 9. Juli in Singapore eingetroffen ist, hatte auf See Feuer. Der Probiantraum ist durch Feuer, die Postkiste, Pakete und das Gepäc sind durch Wasser beschädigt. Eingehende Nachrichten stehen noch aus.

* Lemberg, 10. Juli. (Telegr.) Den Morgenblättern zufolge ist der Brand im galizischen Petroleumrevier trotz der Gegenmaßnahmen wieder im Wachsen begriffen. So hat das Feuer im „Oil-City-Schacht“ gestern wieder größeren Umfang angenommen, was auf vermehrten Kohlenzufluß zurückzuführen sein dürfte. Die Feuerjähren sind größer und die Rauchentwicklung härter denn je.

* Brüssel, 16. Juli. (Telegr.) Nachdem kürzlich im deutschen Reichsgesundheitsamt Beratungen stattgefunden haben, trat heute hier die internationale Heilstättenkommission zusammen, um zur Vermeidung übertriebener Kosten beim Bau von Heilstätten hygienische Mindestforderungen aufzustellen, die der nach Philadelphia einberufenen internationalen Tuberkulosekonferenz unterbreitet werden sollen.

* Bukarest, 10. Juli. (Telegr.) Um dem Duell in der Armee ein Ende zu machen, ist durch eine königliche Verfügung ein Ehrenrat für die Offiziere des aktiven Dienststandes und der Reserve und für die Offiziere zur Disposition eingesezt worden.

Stand der Badischen Bank

am 7. Juli 1908.

Table with 2 columns: Aktiva and Metallbestand. Rows include Metallbestand, Reichsbankenscheine, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Lombardforderungen, Effekten, Sonstige Aktiva.

Passiva.

Table with 2 columns: Grundkapital, Reservefonds, Umlaufende Noten, Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten, An eine Kündigungsrfrist gebundene Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 419 067 M. 42 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 10. Juli 1908.

Während hoher Druck den nordatlantischen Ozean und den größten Teil Mitteleuropas mit einem Kern über dem Südwesten bedeckt, ist eine neue, ziemlich tiefe Depression über den britischen Inseln erschienen und bis zum Kanal vorgebrungen; flache Minima befinden sich über dem baltischen Bufen und über Westrußland. Das Wetter ist in Deutschland anhaltend trüb, kühl und stellenweise regnerisch. Voraussichtlich wird sich die Depression weiter binnenwärts ausbreiten und den hohen Druck wieder auf den Südwesten zurückdrängen; es ist deshalb nur vorübergehendes Aufklaren und damit etwas wärmeres, dann aber neuerdings vorwiegend trübes, verhältnismäßig kühles Wetter, stellenweise mit Regenfällen, zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Juli, früh.

Lugano bedeckt 14 Grad; Biarritz wolkenlos 20 Grad; Nizza heiter 22 Grad; Triest wolkenlos 22 Grad; Florenz wolkenlos 23 Grad; Rom wolkenlos 23 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad; Brindisi wolkenlos 25 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Zeit, Barom., Therm., Abf., Feuchtigk., Wind, Himmel. Rows for 8. Nachts, 9. Morgs., 9. Mittags, 9. Nachts, 10. Morgs., 10. Mittags.

Höchste Temperatur am 8. Juli: 23.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.0.

Niederschlagsmenge des 8. Juli: 1.8 mm.

Höchste Temperatur am 9. Juli: 21.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.9.

Niederschlagsmenge des 9. Juli: 2.6 mm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

